

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Band:** 48 (1990)  
**Heft:** 238

**Artikel:** Polarlichtbeobachtung an der Jurasternwarte Grenchenberg  
**Autor:** Jost-Heidiger, H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-898885>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# POLARLICHTBEOBACHTUNG AN DER JURASTERNWARTE GRENCHENBERG

H. JOST-HEIDIGER

Bisher war ich eigentlich der Meinung, dass die Beobachtung von Polarlichtern in unseren Breitengraden äusserst unwahrscheinlich sei. Und doch: Im Herbst 1989 wurde ich gleich zweimal durch Polarlichter buchstäblich überrascht.

## 21.10.89

Nach einem wunderschönen Sonnenuntergang wurden wir, mitten in einer Führung an der Jurasternwarte Grenchenberg plötzlich durch ein Polarlicht überrascht.

Ca. um 19.25 Uhr wurden wir im NNW auf das schon sehr helle, wie ein starkes Abendrot sichtbare Polarlicht aufmerksam. Im Laufe von 5 Minuten wanderte es ca. 15-20 Grad Richtung Süden und um ca. 19.30 Uhr erschien am südlichen Rand ein recht heller, hellgrüner Strahl (fast wie ein Scheinwerferstrahl), worauf das Polarlicht rasch verblasste. Ab ca. 19.00 Uhr wurde ein zweites Polarlicht, welches am westlichen Rand mit einem blassgrünen Strahl begann, sichtbar. Diese Erscheinung war sehr blass und dunkelrot. Sie dauerte ca. 3 Minuten.

Weitere Beobachtungen bis 22.00 Uhr waren leider erfolglos.

Offenbar wurde dieses Polarlicht in unserer Gegend von weiteren Personen gesehen, aber einer Feuersbrunst zugeschrieben.

## 17.11.89

An diesem Abend begann das Polarlicht rechtzeitig um 18.50 Uhr mit dem Beginn einer Führung. Es zeigte sich zuerst zwischen NNW - NNE indem der Himmel bis zu einer Höhe von ca. 20 Grad durch einen hellgrünen Schein sehr stark aufgehellte wurde. Fast hätte man meinen können, der Vollmond würde im Norden aufgehen, so hell war es.

Von 18.55-19.15 Uhr färbte sich der Himmel von NW - NE rasch hellrot und dann dunkelrot. Flächen, wie wogende rote Wolken, oft durch mehrere hellgrüne Strahlen unterbrochen, bewegten sich innerhalb von Minuten hin und her.

Die Grenzlinie des Polarlichtes war um 19.15 Uhr eine Linie durch Herkules, Polarstern, Capella. Im grossen Wagen waren nur noch die hellsten Sterne sichtbar. Im kleinen Wagen wurden, ausser dem Polarstern, alle Sterne überstrahlt. Einen ganz besonderen Anblick zeigte der Kugelsternhaufen M13 im Herkules, war er doch durch das 50cm Spiegelteleskop wie durch eine rote Wolke anzusehen. Ein wahrhaftseltsamer Anblick.

Von 19.15 Uhr bis 19.50 Uhr schwächte sich das Rot ab, bewegte sich aber fortwährend weiter Richtung Süden und erreichte schliesslich die Grenze Herkules, Zenit, Capella. Von 19.50 Uhr bis 20.08 Uhr schwächte es sich weiter sehr stark ab. Auch die grünliche Aufhellung im Norden verschwand fast vollständig. Um 21.00 Uhr, kurz vor dem Nachhausegehen, waren immer noch extrem schwache, fast unsichtbare «Wolkenfetzen» im Zenit zu sehen.

## Welche Gedanken bewegten mich während und nach dieser Erscheinung?

Schade! sagte ich mir, liegt der Photoapparat zu Hause. Aber vielleicht war es besser so, hatte ich doch so Zeit, das Polarlicht auf mich einwirken zu lassen. Und doch, eigentlich war es komisch: nach einer halben Stunde schien es schon wie selbstverständlich zum Himmelsanblick zu gehören und der Anblick wurde schon fast etwas langweilig.

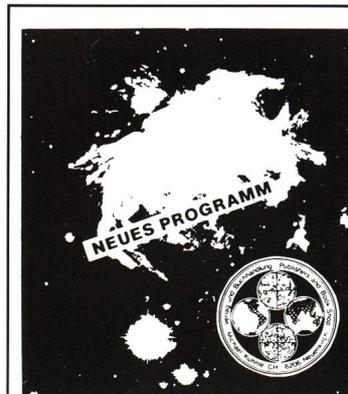
Kaum war jedoch das Polarlicht verblasst, so richtig wurde es mir beim Nachhausegehen bewusst, erschien mir die ganze Erscheinung als unwirklich und irgendwie unfassbar, fast wie ein Traum. So ist es wohl immer: besondere Erscheinungen kommen aus der Zukunft in unsere Gegenwart und entschwinden in unsere Vergangenheit, in unsere Erinnerung.

H. JOST-HEIDIGER, Lingeriz 89, CH-2540 Grenchen

## Briefkontakt gesucht

Ermutigt durch die vielen Veränderungen in seinem Lande sucht Herr Uwe Seidenfaden brieflichen Kontakt mit schweizerischen Sternfreunden. Er ist 27 Jahre alt, Publizist auf dem Gebiet der Weltraumforschung und sammelt und produziert selber Space Art.

Seine Adresse lautet: Lübecker Strasse 45, DDR-3018 Magdeburg



Astro-Bilderdienst  
Astro Picture-Centre  
Service d'Astrophotographies  
Patronat:  
Schweiz. Astronomische  
Gesellschaft

Auf Wunsch stellen wir Ihnen  
die jeweils neuesten Preislisten  
zu

Verlag und Buchhandlung  
Michael Kuhnle  
Surseestrasse 18, Postfach 181  
CH - 6206 Neuenkirch  
Switzerland  
Tel. 041/98 24 59